

Breitkopf & Härtels Orchesterbibliothek

8

-123

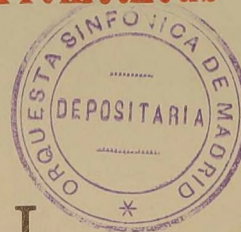
No. 155

Beethoven

Ouvertüre zum Ballett

„Die Geschöpfe des Prometheus“

Op. 43



Violine I

Verlag von
BREITKOPF & HÄRTEL

in
LEIPZIG

K. HÄRTEL X.A.

F. Wandschneider

Ouverture

zum Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“

Violino I.

L. van Beethoven, Op. 43.

Adagio.

Violino I.

The musical score for Violino I consists of ten staves of music. The notation includes various dynamics such as *p*, *ff*, *cresc.*, *pp*, *sf*, and *sfp*. There are also performance markings like *B*, *C*, and *D* placed above the notes. The score features a variety of rhythmic patterns, including sixteenth-note runs and dotted rhythms. Blue handwritten markings, including 'V' and 'p', are present above several notes. The piece concludes with a *ff* dynamic marking.

This page of a musical score for Violino I contains 13 staves of music. The notation includes various dynamics such as *pp*, *cresc.*, *ff*, and *p*. There are also performance markings like *pp*, *cresc.*, and *ff*. The score features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and includes fingerings (1, 2, 3) and slurs. A blue 'V' marking is present above the first staff. The piece concludes with a final chord marked 'G' and a first ending bracket.

Violino I.

The musical score for Violino I consists of ten staves. The first staff begins with a *p* dynamic, followed by *sf*. It features a melodic line with slurs and accents, marked with a *V* above the staff. The second staff starts with *cresc.* and *sf*, followed by a triplet of eighth notes marked with a *3* above. The third staff continues with *sf* dynamics. The fourth staff includes a *H* marking above a measure, followed by a *p* dynamic. The fifth staff begins with a *cresc.* marking. The sixth staff shows a transition from *f* to *ff*. The seventh and eighth staves feature *sf* dynamics with slurs. The ninth staff starts with *ff* and then *sf*. The tenth staff begins with *f* dynamics and concludes with an *attacca* marking. A box at the bottom right contains the instruction: "Nur bei Aufführung der Ouverture allein."

Über 400 erste Orchester spielen unter größtem Beifall

Jean Sibelius

Dalse triste

Diese „Dalse triste“ ist in ihrer düsteren Färbung ein prächtiges Vortragsstück von ganz eigenem Reiz. Sie ist der Musik zu Järnefelts Drama „Kuolema“ (Der Tod) entnommen und schildert die folgende Szene: Eine sterbende Mutter im Fiebertraum.

Es ist Nacht. Vom Wachen übermüdet ist der Sohn am Lager der Mutter eingeschlafen. — Ein rötlicher Lichtschimmer verbreitet sich; man hört in der Ferne Musik, die mit dem zunehmenden Lichte immer näher und lauter erklingt und sich schließlich zu einer schwebenden Walzermelodie entwickelt. — Die Mutter erwacht, erhebt sich vom Bett und mit einem weißen, einem Ballkleide ähnelnden Gewande angetan, bewegt sie sich leicht und lautlos weiter, indem sie im Walzertakte freundlich nach allen Seiten hin winkt. Und wohin sie winkt, da erscheinen tanzende Paare, Männer und Frauen. Sie drängt sich in diesen Reigen und versucht die Augen der Tanzenden auf sich zu lenken, sucht sie zu fesseln — doch diese scheinen sie zu meiden. — Allmählich verläßt ihre Kraft, ermattet sinkt sie zusammen — jäh bricht die Musik ab, der rötliche Schimmer verschwindet und mit ihm die Tanzenden. — Noch einmal sammelt sie all ihre Kräfte und labet aufs neue zum Tanze ein mit lebhaftem Winken. Wieder erklingt die Musik und auch die tanzenden Paare zeigen sich wieder. Toller Reigen. Wie die Wildheit den Gipfelpunkt erreicht, pocht es an die Tür — die Tür springt auf — ein Schrei der Mutter — sie steht erstarrt — die Erscheinungen versinken — die Musik verstummt — durch die Türe schritt — der Tod . . .

Diese Dalse triste wurde u. a. aufgeführt in:

Abbazia	Chemnitz	Gleiwitz	Kassel	M.-Glabbach	St. Aobald
Allenstein	Christiania	Glogau	Kehl	Muskau	St. Blasien
Altenburg	Cöln a. Rh.	Gmunden	Klagenfurt	Narvik i. Norw.	Stargard
Antwerpen	Cottbus	Görlitz	Knittelfeld	Nürnberg	Stolberg i. Rhld.
Auerbad	Crimmitschau	Goslar	Königsberg	Oberleutensdorf	Stollberg i. Sa.
Baden-Baden	Danzig	Göttingen	Köln	Oedenburg	St. Petersburg
Bamberg	Darmstadt	Grimma	Kopenhagen	Offenbach	Straßburg i. E.
Barcelona	Deffau	Gülfrow	Krefeld	Offenburg	Stuttgart
Basel	Dortmund	Hainburg	Kreuznach	Pilsen	Tübingen
Bauhen	Dresden	Halberstadt	Kronstadt	Plauen i. D.	Ulm
Berlin	Drontheim	Hanau	Leipa	Potsdam	Utrecht
Bern	Elbing	Hamburg	Leipzig	Prag	Warschau
Bodum	Elmshorn	Heidelberg	Lernberg	Przemysl	Wafa
Borna	Eperjes	Heilbronn	Lindau	Rathenow	Wernigerode
Bremen	Erfurt	Helsingfors	Linz	Regensburg	Wien
Breslau	Frankfurt a. M.	Hof	Lübeck	Reichenbach i. B.	Wiesbaden
Brieg	Friedland	Homburg	Mähr.-Osttau	Reichenberg i. B.	Wilbbad
Bruck a. d. M.	Fürth	Insterburg	Mainz	Rostock	Wildungen
Buenos Aires	Gardelegen	Kabelspaaß	Meran	Rostow a. D.	Worms
Burg	Gera	Kamenz	Montreux	Rudolstadt	W. Neustadt
Burscheid	Glatz	Karlsbad	Moskau	Schwerin	Würzburg
Celle	Glauchau	Karlsruhe	München	Sondershausen	Zschopau u. w.

Ausgaben: Orchester: (Streichquintett, Flöte, Klarinette, 2 Hörner, Pauke) Partitur 3.— M. Orchesterstimmen je 30 Pf. Infanteriemusik und Kavalleriemusik je 5 M. Klavier zu 2 Händen 2.— M. Klavier zu 4 Händen 2.— M. Violine und Klavier 2.— M. Viola und Klavier 2.— M. Violoncell und Klavier 2.— M. Streichquintett, Flöte (ad lib.), Klavier und Harmonium (ad lib.) 4.80 M. Auch als Trio ausführbar.

in allen Musikalienhandlungen zu haben.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.